

Gegenwärtig besteht also die an Territorialumfang nach Abtrennung der Rostitzer Parochie immer noch bedeutende Parochie Kittlitz* aus diesen Ortschaften: 1) Kittlitz mit Neu-Kittlitz, 2) Unwürde, 3) Georgewitz, 4) Laucha, 5) Karlsbrunn, 6) Bellwitz, 7) Dppeln, 8) Wohla (halb), 9) Rosenhain (halb), 10) Wendisch-Cunnersdorf, 11) Wendisch-Paulsdorf, 12) Klein-Radmeritz mit Buda und Fritzkau, 13) Zoblitz, 14) Glossen mit Hasenberg, 15) Lautitz, 16) Mauschwitz, 17) Alt- und Neu-Cunnewitz, 18) Breitendorf, 19) Großdehja, 20) Eiserode, 21) Nechen, 22) Beschen, 23) Rittergut Sauernick.

Sie hat nach der amtlichen Volkszählung vom 1. Dezember 1880 eine Bevölkerung von 4595 Seelen, darunter 4572 evangelisch-lutherische. Die Zahl der zum Teil sehr großen Rittergüter ist 13, außerdem 3 Vorwerke und ein Freigut (die frühere Posthalterei). Die Rittergüter Dppeln und Klein-Radmeritz sind im Besitze Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar.

Zwei Dritteile der Parochianen sind deutscher, ein Drittel wendischer Nationalität.

Die Kommunikantenzahl** im Jahre 1883 war 5033 und zwar 3325 Deutsche und 1708 Wenden, d. i. ungefähr 115 Prozent der gegenwärtigen Bevölkerung.

* Sie ist in dem fruchtbarsten Teil der Oberlausitz gelegen und wird ober- und unterhalb der Stadt Löbau von der Dresden-Görlitzer Staats-Eisenbahn berührt, hat in ihrem Bereich 1 Bahnhaltestelle, 2 Postagenturen, 4 Standesämter, 6 Schulhäuser und grenzt an 10, darunter 4 preußische Kirchspiele und zwar sind einige hier eingepfarrte Dörfer von den betreffenden benachbarten Kirchen nur $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Stunde, von ihrer Parochialkirche aber 1 bis $1\frac{1}{2}$ Stunde entfernt. Das Parochialgebiet hat gegen 200,000 Einheiten.

** Die allsontäglichen Kommunionen mit unmittelbar vorausgehender Beichte beginnen im Sommerhalbjahr früh 6 Uhr, im Winterhalbjahr früh 7 Uhr, der erste Hauptgottesdienst um 8 bez. 9 Uhr, der zweite um 10 bez. 11 Uhr, die Vesper um 2 Uhr. Zwei Sonntage hintereinander ist der Frühgottesdienst deutsch, den dritten dagegen wendisch. Nach der Sprache des Früh- oder Abendmahlsgottesdienstes richtet sich auch die Sprache des 1. Hauptgottesdienstes und der Vesper.